



Unterrichtsschluss an der Schule Marktlegast: Im nächsten Schuljahr wird es aller Voraussicht nach keine achte Klasse mehr dort geben. Die 13 Schüler werden aufgeteilt. Die sechs Stammbacher sollen künftig nach Neuenmarkt, die sieben Marktlegaster und Grafengehaiger nach Stadtsteinach. Marktlegast bekommt für die nächste siebte Klasse neun Schüler aus Stadtsteinach.

Fotos: Hampl

# Ärger wegen „Mogelpackung“

Der erst ein Jahr alte Mittelschulverbund „Fränkische Linie“ verliert zum neuen Schuljahr zwei Klassen. In den betroffenen Gemeinden herrscht helle Aufregung.

Von Thomas Hampl

**Marktlegast** – Innerhalb eines Jahres ist die Zahl der Schüler im Mittelschulverbund „Fränkische Linie“ dramatisch um 8,1 Prozent von 397 auf 365 zurückgegangen. Dies hat, wie die *Frankenpost* bereits am Freitag kurz berichtete, folgenschwere Auswirkungen auf die Anzahl der Klassen im nächsten Schuljahr. Das Kultusministerium streicht dem Verbund voraussichtlich 65 Lehrerstunden. Das bedeutet, die Mittelschule Marktlegast verliert zum neuen Schuljahr die achte Klasse, die Mittelschule Stadtsteinach die sechste.

Die Marktlegaster Achteklässler, die aus Stammbach stammen, müssen künftig nach Neuenmarkt, die Grafengehaiger und Marktlegaster nach Stadtsteinach. Im Gegenzug bekommt Marktlegast neun Schüler aus Stadtsteinach für die siebte Klasse. Die Stadtsteinacher Sechstklässler sollen ab dem neuen Schuljahr nach Neuenmarkt. Diese einschneidenden Veränderungen haben Bürger-

meister und Landtagsabgeordnete gleichermaßen auf den Plan gerufen. Auf Einladung des Marktlegaster Bürgermeisters Norbert Volk fand am Freitag vor der Verabschiedung der neunten Klasse ein Krisengespräch an der Schule statt, an dem unter anderem die Landtagsabgeordneten Inge Aures (SPD) und Peter Meyer (Freie Wähler) sowie der Wirsberger Bürgermeister Hermann Anselstetter teilnahmen. Später stieß dann noch der Stammbacher Bürgermeister Karl Philipp Ehrler dazu, aus dessen Gemeinde Jugendliche in Marktlegast zur Schule gehen.

Fazit des einstündigen Gesprächs: Die Abgeordneten und Bürgermeister wollen versuchen, in den nächs-

ten Tagen einen Termin im Kultusministerium in München zu bekommen, um die Situation im Mittelschulverbund „Fränkische Linie“ zu schildern und zu versuchen, die beiden Schulklassen zu erhalten.

Die Gesprächspartner in München werden sich einiges anhören müssen. Bürgermeister Norbert Volk machte aus seinem Ärger keinen Hehl. „Das hat mich auf die Palme gebracht. Wir sind den Schulverbund unter der Prämisse eingegangen, dass alle Klassen an jedem Schulstandort beschult werden. Und jetzt werden zwei Klassen aufgelöst. Betroffen sind Marktlegast und Stadtsteinach. Das tut weh.“

Landtagsabgeordnete Inge Aures

legte nach: „Wir dürfen uns das nicht gefallen lassen. Nach gerade einem Jahr trifft ein, was viele prognostiziert haben: Der Mittelschulverbund ist eine Mogelpackung. Der Staat reagiert nicht auf den Bevölkerungsverlust. Man kann doch Metropolregionen nicht mit dem flachen Land vergleichen.“ Ebenso wie Aures kritisierte auch FW-Landtagsabgeordneter Peter Meyer, dass es sich die Staatsregierung zu einfach mache und die Verantwortung auf die Kommunen abwälze.

Noch deutlicher wurde der Wirsberger Bürgermeister Hermann Anselstetter, der Vorsitzender des Grundschulverbandes Neuenmarkt/Wirsberg und stellvertretender Vorsitzender des Mittelschulverbandes Neuenmarkt/Wirsberg ist. Dieser Verband gehört wiederum dem Mittelschulverbund „Fränkische Linie“ an. „Das Allheilmittel ‚Mittelschule‘ zur Rettung der Schulstandorte im Kulmbacher Land ist in diesen Tagen entzaubert worden“, sagte Anselstetter. Das Kultusministerium hat seine Verantwortung für eine bildungsfreundliche Schullandschaft mit Einführung des Mittelschulkonzepts an den Verbundkoordinator, das heißt an einen Rektor, abgeschoben. Damit werden Rektoren von der Staatsregierung zu Totengräbern ihrer eigenen Schulen degradiert.“ Dem pflichtete Norbert Volk bei, der das Krisengespräch als Hilferuf verstanden wissen will.



Eine konzertierte Aktion zum Erhalt aller bestehenden Schulklassen im Mittelschulverbund „Fränkische Linie“ wollen die betroffenen Bürgermeister zusammen mit den Landtagsabgeordneten der Region starten. Unser Bild zeigt beim ersten Gespräch in der Marktlegaster Schule (von links) SPD-Landtagsabgeordnete Inge Aures, den Marktlegaster Schulleiter Wolfgang Bobek, den Stammbacher Bürgermeister Karl Philipp Ehrler, den Marktlegaster Bürgermeister Norbert Volk, den Wirsberger Bürgermeister und Bildungsexperten Hermann Anselstetter sowie FW-Landtagsabgeordneten Peter Meyer.